

BITTE BEACHTEN SIE DIE SPERRFRIST DER INFORMATIONEN BIS 11. JUNI 2015, 22 UHR

FRISCH GEFLOCHTEN. INSPIRATION STROH – DAMALS UND HEUTE

12. Juni 2015 bis 29. Januar 2017

Die neue Sonderausstellung des Stroh Museums im Park widmet sich dem Thema «Inspiration». Die Produkte der Freiämter Hutgeflechtindustrie zeugten seit jeher von grosser Kreativität und Innovation im Umgang mit Materialien und Techniken. Der Herstellungsprozess von Modeprodukten veränderte sich über die Jahrzehnte hinweg enorm. Es entstanden neue Berufe, der technische Fortschritt erweiterte die Verarbeitungsweisen, neue Materialien wurden entwickelt.

Gleich geblieben ist aber der Ursprung eines jeden Produktes: der Moment der Inspiration. Die Ausstellung widmet sich den Fragen, wovon sich die Macherinnen und Macher der Hutgeflechte und Hutdekorationen inspirieren liessen und wie in früheren Zeiten Gestaltungsprozesse abliefen. Ausgewählte historische Objekte dokumentieren die Innovationskraft der Heimarbeitenden, Kreative und Designerinnen und Designer. Sie zeigen zudem auf, wie das Material Stroh und die Verarbeitungstechniken der Hutgeflechtindustrie in der Modewelt wiederholt verwendet und neu interpretiert wurden. Das «Strohplättli», die Paillette, beispielsweise wurde in Kunststoff-Form verstrickt zu einem Dauerbrenner der Abendgarderobe.

In der Ausstellung wird aber auch der Frage nachgegangen, zu welchen Schöpfungen die Kreationen der Hutgeflechtindustrie heute anzuregen vermögen. Das Stroh Museum lancierte im Frühjahr 2014 den Designwettbewerb «Prix Paille». Heutige Kreativschaffende wurden eingeladen, sich mit der Geschichte, mit den Produktionsprozessen und den Kreationen der Hutgeflechtindustrie auseinanderzusetzen und Neuinterpretationen der herkömmlichen Produkte und Techniken zu entwickeln. Zwölf ausgewählte Wettbewerbseingaben wurden in Prototypen umgesetzt. Ob geflochtenes Möbelstück, Geschirrset in Spreuer-Form oder Schmuckstück mit Strohgeflecht-Prägung, die entstandenen Designstücke beweisen auf eindrückliche Weise, wie das Erbe der Hutgeflechtindustrie zeitgenössische Mode und aktuelles Design zu inspirieren vermag.

Mit der neuen Sonderausstellung lässt das Stroh Museum im Park eine Tradition lebendig werden. Sie betont seinen Bezug zur Gegenwart: Das Museum versteht die Anregung zur aktiven Beschäftigung mit der Vergangenheit genauso als seine Aufgabe wie die Bewahrung des Erbes. Die Vielfalt an Mustern, Formen und Materialien, die in den alten Musterbüchern dokumentiert sind, birgt ein enormes kreatives Potenzial. Dieser Fundus soll nicht ungenutzt im Archiv liegen, sondern Interessierten zugänglich sein.



PRIX PAILLE

Designwettbewerb Sommer/Herbst 2014

Das Strohmuseum im Park möchte inspirieren und die Begegnung mit der Vergangenheit fördern. Im Juli 2014 lancierte es den Designwettbewerb «Prix Paille». Es öffnete seinen Fundus für Designerinnen und Designer. Das reiche Erbe der Hutgeflechtindustrie wurde prüfenden Blicken ausgesetzt und sollte neue Perspektiven eröffnen. Welche Techniken, Materialien und Produkte ziehen im 21. Jahrhundert Aufmerksamkeit auf sich? Was lässt sich entstauben, neu kombinieren und in die Gegenwart transferieren?

Rund 50 Projekte wurden von Künstlern, Handwerkerinnen, Designern und Studentinnen aus der ganzen Schweiz eingereicht und von einer Jury, bestehend aus Dozierenden der Fachhochschule für Design und Kunst in Luzern und der Schule für Gestaltung in Basel, einem Designer sowie Vertreterinnen des Stroh Museums im Park, begutachtet. Zwölf ausgewählte Projekte wurden darauf in einer zweiten Wettbewerbsrunde weiterentwickelt. Drei herausragende Arbeiten wurden mit einem Preisgeld belohnt. Im Rahmen der neuen Sonderausstellung FRISCH GEFLOCHTEN werden sie in Exportkisten – quasi als frisch angelieferte Ware – im Park des Stroh Museums präsentiert.

Jurymitglieder

- Christoph Schindler (Präsident), Leiter Studienrichtung Objektdesign HSLU – Kunst & Design
- Arlette Ballinari, Dozentin im Bildungsgang Textildesign Schule für Gestaltung Basel
- Anna Hegi, Leiterin Stroh Museum im Park Wohlen
- Rolf Hellat, LeTom
- Doris Kurzmeyer, Leiterin Studienrichtung Materialdesign HSLU – Kunst & Design
- Ruth Portmann Bergamaschi, Stiftung Freiämter Stroh Museum Wohlen